



Der Musikverein Efringen-Kirchen war am Winzerfestsamstag wieder Garant für eine Superstimmung im vollen Festzelt.



FOTOS: VICTORIA LANGELOTT

Vier Jacken von Helfern geklaut

Polizei spricht von ruhigem Fest

EFRINGEN-KIRCHEN (BZ). Insgesamt blieb das Winzerfest laut Polizei bisher ruhig. Sowohl am Freitagabend bei der SWR Dance Night, als auch am Samstagabend gab es keine größeren Probleme. Allerdings: Es gab ein kleineres, und das sorgte bei Helfern der Winzerfestgemeinschaft für Verdruss. Am Freitagabend wurden vier Jacken von Helfern gestohlen, die in dem Gang zur Küche aufgehängt waren. Als erste Reaktion darauf wurde dort am Samstagabend ein Security-Mitarbeiter positioniert. Wie von einem Helfer zu erfahren war, fordern einige Helfer nun, dass verschleißbare Spinde für ihre Habseligkeiten angeschafft werden.

Des Weiteren wurde der Polizei am Freitag ein Handydiebstahl auf dem Fest angezeigt. Gegen Ende der Veranstaltung am Freitag kam es noch zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen einem stark alkoholisierten Heranwachsenden und einer weiteren Person. Laut Polizei konnte der Streit durch sofortiges Einschreiten von Sicherheitskräften unterbunden werden. In der Nacht auf Sonntag gab es einzelne Rangeleien gegen Festende. Diese seien „durch konsequentes Einschreiten der Polizei“ beendet worden, schreibt die Polizei. Insgesamt wurden acht Platzverweise ausgesprochen. Das DRK hatte auch einiges zu tun – eine ganze Reihe Betrunkener war zu betreuen.



Gordon Hein war erstmals nicht als MV-Chef, sondern Zuhörer dabei.



Wo eine Lücke war, wurde getanzt.



Mitschunkeln war angesagt.

Party in Badisch-Nizza

Mehr als 2500 Gäste feiern mit dem Musikverein Efringen-Kirchen am Samstag / Heute ist Handwerkerhock und Kinderprogramm

VON UNSERER REDAKTEURIN
VICTORIA LANGELOTT

EFRINGEN-KIRCHEN. Der Musikverein Efringen-Kirchen war auch beim 65. Winzerfest Garant eines ausgelassenen Partyabends. Mehr als 2500 Gäste, unter ihnen diesmal auffallend viele junge, feierten zu den fetzigen Klängen des Musikvereins, sangen, klatschten, tanzten mit. Und es hätten noch viel mehr Zuhörer werden können, hätte der Sicherheitsdienst nicht darauf geachtet, dass das Festzelt aus Sicherheitsgründen nicht zu voll wird. Viele Besucher harren dennoch vor dem Eingang aus.

Moderiert wurde der erste Showabend des Musikvereins unter der Leitung von Achim Lais wieder von Joachim Wechlin. Der konnte zunächst wieder eine ganze Reihe aus nah und fern angereister Gruppen begrüßen, etwa die Trachtenkapelle Fröhnd, die GP Chäller aus dem Schweizer Frenkendorf oder die Elchpower-Leute aus Maulburg. Aus Weingarten bei Karlsruhe war die badische Weinkönigin Carolin Holzmüller gekommen. Sie sorg-

te für eine charmante Eröffnung des Abends, wobei sie gleich ihre Verbindung zu Efringen-Kirchen klarstellte: „Ich habe einen Teil meiner Winzerlehre bei der Bezirkskellerei gemacht.“

„Das Fest der Festgemeinschaft ist das größte Winzerfest zwischen Freiburg und Basel – und so soll es bleiben“, meinte Bürgermeister Fürstenberger in seiner Begrüßung und informierte noch, dass man im Festzelt einen kostenfreien Internet-Hotspot eingerichtet habe. So konnten alle Smartphone- und Tabletbesitzer ihre Fotos und Videos vom Fest umgehend und unproblematisch mit ihren Freunden in aller Welt teilen.

Der Musikverein bot dem feierwilligen Publikum ein dreieinhalbstündiges Programm aus toller Musik, viel Tanz und Gesang, das bei Titeln mit bereits gesichertem Kultfaktor am stärksten überkam, wie bei „We will rock you“, „an Tagen wie diesen“ oder dem immer zum Winzerfestsamstag gehörenden „Sierra Madre“. Ver-



Moderator Joachim Wechlin (links), Bürgermeister Fürstenberger und die badische Weinkönigin Carolin Holzmüller eröffneten den Festabend.

stärkung hatte sich das Orchester von der Combo aus Daniel Pfefferle, Wolfgang Pfeiffer und Peter Schwarz geholt, letzterer sorgte mit seinem Akkordeon bei vielen Titeln für das i-Tüpfelchen – zum Beispiel beim Gaudi-Hit „i sing a Liad für di“. Daniel Strozzi verstärkte auf der Posaune. Hervorragend machten ihre Sache wieder die Sänger Rolf Weber, Doris Krumm-

Schwarz, Steffi Bloy, Jan Müller und Tanja Soder – sie alle Gewährten des Musikvereins. Als Gastsängerin war Jutta Kaltenbach hinzu gekommen, die nicht nur als Helene Fischer glänzte.

Stammgast Tobi Keller aus Höllstein sah jedenfalls erneut die Weisheit bestätigt: Das Winzerfest in Badisch-Nizza – gemeint war Efringen-Kirchen – ist immer eine Reise wert.

Viele Gäste blieben nach der Musikvereinsshow noch zum Tanz mit „Enjoy“. Apropos Tanz: Rund 1200 tanzbegeisterte Besucher hatten das Zelt zum Festauftritt am Freitag bei der SWR 3 Dance Night in eine hitzig-schwüle Popmusikhöhle verwandelt. Bis um 2 Uhr morgens heizte die Radio-Crew den Besuchern ein.

Heute endet das Winzerfest mit dem beliebten Handwerkeressen (11 Uhr) und dem Kinderprogramm (ab 14 Uhr).

► Bildergalerie auf www.badische-zeitung.de



Rund 1200 tanzbegeisterte Besucher – unter ihnen viele jüngere – kamen zum Winzerfestauftritt am Freitag zur SWR 3 Dance Night. FOTO: SCHÖPFERER



Auch zum Musikvereinsabend am Samstag kamen diesmal mehr junge Gäste als in Vorjahren. Stramm sangen sie das Badnerlied mit.

FESTSPLITTER

Helden im Hintergrund

Für die Helfer ist der Winzerfestsamstag stets die größte Herausforderung. Und wer sie hinter den Kulissen beobachtet, weiß: Sie leisten Unglaubliches. Jeannette Fässy zum Beispiel als Herrin der Friteusen. Ununterbrochen stemmt sie neue, zehn Kilogramm schwere Säcke, um sie zu öffnen und wieder frische Ladungen Pommes im heißen Fett zu versenken. Ihr einsamer Arbeitsplatz hatte einen Vorteil: Er lag vor dem Zelt in frischer Luft.



Herrin der Friteusen: Jeannette Fässy

Herr der Sicherungen

Für Robert Zoller ist der Winzerfestsamstag „immer ein Nervenkitzel, trotz Erfahrung“. Ebenso wie Winzerfestchef Joe Krebs ist er nämlich seit rund 45 Jahren bei jedem Winzerfest dabei. Vielleicht sind es auch mehr, überlegen die beiden. Robert Zoller steht in seinem Kabäuschen mit Blick auf die Bühne und hat darauf zu

achten, dass alle Sicherungen drinbleiben. Was angesichts der Stromfresser im Zelt wirklich schwer ist. Der Fachmann fürs Elektrische hat vorab den Strombedarf genau errechnet. Allein die Flammenwaieöfen brauchen 45 kwh, Lichtshow und Beschallung sind die zwei an-

deren großen Posten auf seiner Rechnung, neben Beleuchtung, Kassen und und und. Insgesamt kommt er auf einen Bedarf von 120 kwh. Zwei Friteusen laufen deshalb ebenso wie der Kombidämpfer in der Küche jetzt mit Gas, aber – Zoller muss trotzdem höllisch aufpassen, dass die Stromversorgung stabil bleibt.



Herr des Stroms: Robert Zoller



Herr der Kochtöpfe: Benny Wetzel

Neuer Festküchenchef

Benny Wetzel behielt in der Küche Ruhe und Überblick. Kein Wunder, er ist vom Fach. Moderator Joachim Wechlin dankte ihm ausdrücklich öffentlich für seine Hilfe. Wechlin hoffte, dass Wetzel, auch wenn Winzerfestkoch Otto Grölle nach

seiner Erholungspause im nächsten Jahr wieder dabei ist, weiter hilft.

Helfer braucht es immer

Moderator Joachim Wechlin redete in seiner Begrüßung nicht um den heißen Brei: Dem Fest fehlen Helfer, immer dringender würden sie gesucht, meinte er und lud treue Festgäste dazu ein, sich doch bei Joe Krebs als künftige Helfer zu melden, „wenn Euch das Fest gefällt und Ihr wollt, dass es weiter bestehen bleibt“. Das Fest wird von fünf Vereinen gestemmt: TuS, Musikverein, Natur- und Vogelfreunden, Sängerbund und Gesangsverein Rhenus. Natürlich wurden noch Angehörige und Bekannte mobilisiert. Und auch vom eigentlich aufgelösten Handharmonikaorchester Efringen-Kirchen Rheinweiler waren noch Helfer da: Beatrix und Gerd Dosenbach, die neuen Wein in Strömen ausschenkten. vl